

Den Klassenbrüdern, den Opfern des faschistischen Terrors,  
den Gefangenen des Kapitalismus. unseren proletarischen Gruß!

Proletariat aller Länder, vereinigt euch!

März  
= 18. =  
Donnerstag  
1937  
6. Jahrgang Nr. 31

# STOSSBRIGADLER

Erscheint 12 mal im  
Monat

Bezugspreis:

1. Monat — Rbl. 75 Kop.
2. Monate 1 Rbl. 50 Kop.
3. Monate 2 Rbl. 25 Kop.
6. Monate 4 Rbl. 50 Kop.
9. Monate 6 Rbl. 75 Kop.
12. Monate 9 Rbl. — Kop.

Organ des KK der KP(B)SU und KVK des Franker Kantons der ASSR der WD

## Der Tag der Pariser Kommune — Tag der MOPR

Das Werk der Pariser Kommune ist unsterblich

66 Jahre trennen uns von dem Tage, wo die Arbeiter von Paris die Fahne des proletarischen Aufstandes erhoben und die Macht in ihre Hände nahmen. Zum erstenmal in der Geschichte der Menschheit wurde die Staatsgewalt den Händen der Bourgeoisie entris-

sen dem revolutionären Paris und der in Versailles eingestützten bürgerlichen Regierung, an deren Spitze die geschworenen Feinde des Volkes — der blutige Zwerg **Thiers** und der verkäufliche Minister **Faure** standen. Vor den Toren von Paris

ganzen Welt. „Mit dem Sozialismus ist jetzt für lange Schluß gemacht“, — rief freudetrunken der Henker der Kommune Thiers.

Er hat sich jedoch stark verrechnet. „Die neue sozialistische Generation, bereichert mit den Erfahrungen ihrer Vorgänger, ist durch deren Niederlage durchaus nicht mutlos gemacht, sie ergriff die Fahne die aus den Händen der Kämpfer der Kommune gefallen war und trug sie überzeugt und mutig voraus unter den Rufen: **Es lebe die sozialistische Revolution! Es lebe die Kommune! (Lenin).**“

Die Pariser Kommune mit ihrem heroischen Beispiel begeisterte die Arbeiter aller Länder zum Kampf für den Sozialismus. Ihre Erfahrungen und die Lehren ihrer Fehler wurden studiert und in Betracht gezogen von den großen Lehrern und Führern des Weltproletariats: **Marx, Engels, Lenin** und **Stalin** und für den weiteren siegreichen Kampf ausgenützt.

46 Jahre nach der Pariser Kommune, im Oktober des Jahres 1917, erfolgte die große proletarische Revolution. Zur Ablösung der Pariser Kommune erhoben sich die Arbeiter, Soldaten und Bauern des zaristischen Rußlands, geführt von der bolschewistischen Partei. Die Sache der Kommune triumphierte auf dem sechsten Teil des Erdballs.

Die Fahne der Kommune wurde unter der Leitung der Kommunistischen Internationale zur Fahne des Kampfes der Proletarier aller Länder. „Die Sache der Kommune, — sagte Lenin — das ist die Sache der sozialistischen Revolution, die Sache der vollen politischen und ökonomischen Befreiung der Werktätigen, die Sache des gesamten Weltproletariats. Und in diesem Sinne ist sie unsterblich“ \*).

Eben darum ist das bedeutende Datum — der 18. März — der Jahrestag der Proklamierung der Pariser Kommune, der Arbeiterklasse so teuer. Eben darum wird er alljährlich von den Proletariern aller Länder gefeiert.

\* Lenin Bd. 15. Seite 160.

Und darum wurde dieser Tag zum Volksfeiertag in unserem Lande — im Lande des siegenden Sozialismus.

Am Tage des 18. März ehren wir das Andenken der heldenhaften Kämpfer der Pariser Kommune, das Andenken der Opfer des blutigen Terrors der Versayler Henker.

An diesem Tage ehren wir alle gefallenen Kämpfer der Weltrevolution, die zur Ablösung kamen, das Andenken der unzähligen Opfer des weißen Terrors, der Opfer des blutigen Faschismus in Deutschland, Spanien, China, Japan, Polen, Bulgarien, in al-

len Ländern der kapitalistischen Welt. An diesem Tage demonstrieren wir unsere Solidarität mit den Werktätigen aller Länder, die gegen den Faschismus kämpfen, organisieren wir noch breiter die Hilfe für alle von der Bourgeoisie verfolgte, gehetzte und mißhandelte Kämpfer, allen Eingeschlossenen in den faschistischen Kerkern.

Eben darum wurde der 18. März der Tag der Pariser Kommune, auch zum Tag der MOPR — der internationalen Organisation der Hilfe den Kämpfern der Revolution.



Helft den Frauen und Kindern Spaniens

Abonniert, lest und verbreitet die

Kantonzeitung

„STOSSBRIGADLER“

sen, zum erstenmal wurde eine Regierung geschaffen welche nicht die Interessen der Exploatierenden, sondern die der Exploatierten zum Ausdruck brachte.

Die Pariser Kommune war der erste Versuch der Diktatur des Proletariats, sie war die sich entwickelnde neue Staatsform der Republik der Sowjets, welche erschien „als die gesuchte und endlich gefundene politische Form, in deren Rahmen die ökonomische Befreiung des Proletariats und der volle Sieg des Sozialismus verwirklicht werden muß.“ (I. Stalin).

72 Tage war die Macht in den Händen der Pariser Proletarier. 72 Tage flatterte auf dem Pariser Rathaus die rote, proletarische Fahne. 72 Tage ging der ungleiche Kampf zwi-

stand deutsches Militär. Auf den Straßen wurde erbittert gekämpft. Im Pulverdampf, und Feuerschein legte die Kommune die ersten Grundsteine der neuen Gesellschaftsordnung.

In Strömen von Blut ertränkte die Bourgeoisie die Pariser Kommune. Durch tierisches Gemetzel verherrlichte sie ihren Sieg. Mit Bergen von Leichen waren die pariser Arbeiterviertel überfüllt. Auf den aufgerissenen Straßen, auf den dampfenden, mit Blut über-gossenen Barrikaden, unter dem Knattern der Schüsse, auf dem Friedhof Per-la-Sches, wo in Haufen die gefangenen Kommune erschossen wurden, feierte die Bourgeoisie ihren Sieg.

Das blutige, erstickende Dunkel der Reaktion schwebte nach der Niederlage der Kommune über Europa, über der



### Freies Wahlrecht für alle Sowjetbürger

#### Beschluß des Zentral-Exekutivkomitees der Union der SSR

Laut Artikel 135 der Verfassung der Union der SSR beschließt das Präsidium des Zentral-Exekutivkomitees der Union der SSR :

1. Alle Verfahren über die Wiederherstellung des Wahlrechts von Bürgern der UdSSR, die dieses Recht aus Gründen der sozialen Herkunft, der Vermögenslage und der früheren Tätigkeit verloren hatten, sind einzustellen.

Die Arbeit der Zentralen Wahlkommission des ZEK der Union der SSR ist als abgeschlossen zu betrachten und die Kommission aufzulösen.

2. Die Mitteilungen des ZEK der Unionsrepubliken über die Liquidierung der erwähnten Kommissionen in den

Republiken werden zur Kenntnis genommen.

3. Der Rat der Volkskommissare der Union der SSR wird beauftragt, in Dreimonatsfrist dem ZEK der Union der SSR den Entwurf einer Verordnung über die Änderungen an der Gesetzgebung der Union der SSR zur Bestätigung zu unterbreiten, die aus Artikel 135 der Verfassung der Union der SSR entspringen.

Vorsitzender des Zentral-Exekutivkomitees der Union der SSR **M. Kalinin**

Sekretär des Zentral-Exekutivkomitees der Union der SSR **I. Akulow**

Moskau, Kreml, 14. März 1937.

### Massenhaftes Abschlachten der Kälber

In Seewald ist ein massenhaftes Abschlachten kaum einige Tage alter Kälber zu beobachten. Erklärt wird dieses durch Futtermangel, was aber der Wirklichkeit nicht entspricht. Diesem Treiben muß sofort Halt geboten werden, denn es widerspricht dem Stalialis-

chen Statut des I-w Artels und ist kein Hebung, sondern Vernichtung des Viehbestandes.

Hier müssen schnellstens Maßnahmen getroffen und der verbrecherischen Vernichtung des Jungviehs vorgebeugt werden. **W.**

### Gen. Schlotthauer verletzt die Kolchosdemokratie

Neulich kam der Wegebauleiter des Franker Kantons **Schlotthauer** nach Kratzke, begab sich in den D-Sowjet und ließ den Wirtschaftsleiter des Kolchos „Fortschritt“ **Gen. Meler** rufen. Von diesem erpresste er ein Schriftstück laut welchem der Kolchos ihm 6 Ztr Heu schulde. Das Heu

fuhr **Gen. Schlotthauer** ohne dafür zu zahlen, weg.

Die Kollektivistin sind über diesen Fall empört und verlangen, daß **Schlotthauer** für diese ungesetzliche Handlung zur Verantwortung gezogen wird.

**P. M.**

### Schlechte Sorge um Mutter und Kind

Die Partei und Regierung schenken den Müttern und Kindern eine gewaltige Aufmerksamkeit. Wir haben eine ganze Reihe Gebäranstalten und Kinderkrippen und den kinderreichen Frauen wird Hilfe erwiesen. Diese Frage interessiert die ganze Öffentlichkeit.

Leider wird nicht überall die Wichtigkeit dieser Sache anerkannt. Das Kolber Gebäuh hat weder Naphtha noch Holz. Holz wurde für Rechnung des Franker Krankenhauses bereits im Januar angekauft, doch fand die Kolchosverwaltung es nicht für nötig dasselbe einzufahren. Die Hebamme **Gen. Zitzmann** wandte sich an die Wirtschaftsleiter der Kolchose die **Gen. Müller** und **Brühan** wegen Naphtha, wurde aber abgewiesen mit den Worten: „Ihr braucht keinen Naphtha, Ihr könnt mit Eurer Arbeit warten und dieselbe am Tage verrichten“. Auf dem Plenum des D-Sowjets sprachen sich diese zwei „Verwaltungsmitglieder“ dahin aus, daß wir

Kinder genug haben und das Gebären, besonders in der Nacht, eingestellt werden müssen.

Kein Wunder, daß man bei solchen „Kolchosleitern“ auch den Kinderkrippen, die doch mit dem Betrieb eng verbunden sind, wenig Aufmerksamkeit schenkt. Wie es scheint sind die Beschlüsse der Partei und Regierung nicht für sie geschrieben. **Müller, Brühan** und auch der Vorsitzende des D-Sowjets **Golz** sollten in den Nachrichten nachlesen was der Vorsitzende des VKR der WD Republik **Gen. Luft** bei seinem Besuch der Engelser Gebäranstalt am 8. März sagte. **Augenzeuge.**

### Bei uns:

In der ersten Dekade des Februar 1937 wurden in Moskau 3978 Kinder geboren, während in der ersten Dekade des Februar 1936 — 2092 Kinder geboren wurden. Im Jahre 1936 wurden im Charkower Gebiet um 35372 Menschen mehr als im Jahre 1935 geboren. Im Jahre 1936 sind im Charkower Gebiet um 5205 Ehen mehr als im Jahre 1935 registriert.

### Berichtigung

im unserer Nr. 30 vom 16. März 1. J. Artikel „Gute und schlechte Fütterung des Viehs“ muß es in der zweiten Spalte dreizehnte Zeile von unten, anstatt 4—6 Stunden, — 4—6 Tage heißen

## Die MOPR im Lande der Sowjets

Nirgend hat die MOPR, und kann nichts haben, solche günstigen Bedingungen zu ihrer Arbeit, wie in unserem sozialistischen Staate der Arbeiter und Bauern.

Die Sektion der MOPR der UdSSR — ist die zahlreichste und stärkste aller Sektionen der MOPR.

**Erich Wefnert**

An den Genossen **Thälmann**



Sie werden Dich heute bewachen, Als wärs Du Dynamit, Was können sie denn machen! Du gehst den gleichen Schritt,

Den Schritt, wie tausend Tage, Im Grund der Mauerschluht, Dein Herz trotz aller Plage, Dein Herz ist auf der Flucht;

Aufruft es alle Länder Gegen der Schänder Gewalt, Es wird zum mächtigen Sender, Der alles überschallt.

Denn Du bist heute stärker Als alles, was Dich umstellt, Heut stehst Du, Genosse im Kerker, Im Mittelpunkt der Welt.

Sie hofften, Dich zu schänden, Vor einem Schaugericht, Die Welt von Dir abzuwenden; Aber sie wagten es nicht.

Bis sie erschreckt erkannten: Es ließ Dich keiner im Stich, In allen Ländern entbrannten Die Herzen brüderlich.

Die Welt zerschlug die Mache; Sie hat über Dich gewacht, Sie hat die deutsche Sache Zu ihrer eignen gemacht.

Sie können nicht mehr betrügen Das Dunkel ist erhellt, Wenn sie Dich heute schlugen, So schlugen sie die Welt.

Denn heute bis Du stärker Als alles, was Dich umstellt, Heut stehst Du, Genosse im Kerker, Im Mittelpunkt der Welt!

In den Jahren ihrer Arbeit warb die MOPR der UdSSR in ihre Reihen gegen 9 Millionen Mitglieder die in hunderttausenden unteren Zellen organisiert sind; die MOPR der UdSSR erzog zehntausende der Sache des proletarischen Internationalismus ergebene Aktivisten. Die Frauen betragen ein Drittel der Organisation — über drei Millionen.

In 14 Jahren sammelte die MOPR der SU über 80 Millionen Rbl. zur Hilfe den Opfern des Faschismus. Tausende politischer Emigranten und deren Familien erhielten durch die MOPR der UdSSR die nötige Hilfe, Heilung und Arbeit.

Die Zellen der MOPR der UdSSR helfen den Opfern des faschistischen Terrors nicht nur materiell, sondern auch in moralischer Hinsicht. Sie führen das Cheftum über die politischen Gefangenen in den Ländern des Kapitals, schicken ihnen Briefe. In den Jahren 1935 bis 1936 sandten die Zellen der MOPR den unter ihrer Patenschaft stehenden politischen Gefangenen über 6000 Briefe. In ihren Briefen erzählen die MOPR-Leute von ihrem fröhlichen Leben, von ihren Erfolgen im sozialistischen Aufbau, ihrem kulturellen Wuchs.

Eine ganze Armee primärer

MOPR-Aktivisten — Unterhalter, Vorleser, Einsammler — führen von Tag zu Tag ihre, scheinbar unmerkliche, jedoch sehr wichtige Sache. Die Stoßbrigaden der MOPR namens **Thälmann** und anderer Kämpfer der Revolution zeigen großartige Muster der Betriebs- und internationalen Arbeit.

Täglich und stündlich wollen wir an unsere internationalen Pflichten gegenüber dem kämpfenden ausländischen Proletariat, gegenüber den Opfern des faschistischen Terrors in allen Ländern, denken.

Denken wir daran, daß wir unsere internationale Pflicht in erster Linie auf dem Wege der Stoß- und Stachnowarbeit, auf dem Wege verstärkter, revolutionärer Wachsamkeit und Festigung der sozialistischen Macht und Verteidigungsfähigkeit der Sowjetunion — des Vaterlandes der Werktätigen aller Länder — erfüllen müssen.

Am Tage des 18. März, gedenkend der Helden der Pariser Kommune, gedenkend aller Helden, die im Kampfe gegen das Kapital fielen, den Opfern der Reaktion und des blutigen Faschismus, erheben wir über der ganzen Welt die Fahne des proletarischen Internationalismus, das große, unbesiegbare Banner von **Marx-Engels-Lenin-Stalin**.

### Bericht des Gen. Jose Diaz auf dem Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Spaniens

In Valencia wurde das erweiterte Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Spaniens eröffnet. Mit einem großen Bericht trat der Generalsekretär der kommunistischen Partei Spaniens, **Jose Diaz** auf. Der Bericht, in dem alle Hauptfragen der Kriegspolitik und der inneren politischen Lage Spaniens beleuchtet wurde, dauerte 6 Stunden. Die Delegierten haben den Bericht mit großer Aufmerksamkeit entgegengenommen.

Jose Diaz hat in seinem Bericht unterstrichen, daß die ganze Energie des spanischen Volkes auf den Sieg über die Meuterer und Interventionen, auf die weitere Festigung der Volkseinheit und Einheit des Proletariats gerichtet sein muß. „Unser Hauptfeind ist der Faschismus“, sagte Diaz. Gegen

ihn ist das Feuer und der Haß des Volkes gerichtet. Mit eben solcher Kraft ist der Haß gegen die Trotzlisten, die Agenten des Faschismus in unserem Lande gerichtet.

Die Kommunistische Partei unterstützt die Regierung in den 3 Hauptfragen: die Reinigung der Armee, für ein einheitliches Kommando und Schaffung einer mächtigen Kriegsindustrie.

Weiter berichtet Diaz, daß die Kompartei im gegenwärtigen Moment 249140 Parteimitglieder in den Rayonen, die sich in den Händen der Regierung befinden, zählt. 121600 Kommunisten kämpfen an den Fronten.

Das Plenum sandte ein Begrüßungstelegramm an die Komintern und an den Genossen **Stalin**.

### Begrüßung des erweiterten Plenums des ZK der Kommunistischen Partei Spaniens an das ZK der KPdSU(B)

VALENCIA, 10. März (Sonderbericht der TASS). — Das Erweiterte Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Spaniens sandte an das ZK der KP(B)SU folgende Begrüßung:

„Das Erweiterte Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Spaniens begrüßt die ruhmreiche bolschewistische Partei der Sowjetunion, die Führerin des großen sozialistischen Volkes. Vor der Solidarität dieses Volkes mit unserer Sache senkt das ganze antifaschistische Spanien seine Banner, die an den Kampffronten gegen die ins Land eingedrungenen faschistischen Horden mit Ruhm bedeckt wurden. Wir begrüßen in Ihnen und in der Person Ihres genialen Führers, des großen **Stalin**, die besten Freunde Spaniens und seiner Kämpfer. Wir kämpfen für das gleiche Leben in Freiheit, Frieden und Glück, das Sie für Ihr Volk geschmiedet und durch die neue Verfassung verankert haben. Die Verfassung, die jetzt das Kampfbanner der gesamten zivilisierten Menschheit darstellt.

ZK DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI SPANIENS